

# WALTROP

## Mit Botschaft auf Wanderschaft

Vereine Nicos Farm und „Chance zum Leben - ALS“ erzählen landauf, landab von ihren Anliegen

WALTROP. (ta) Landauf, landab wollen sie von ihrem Anliegen erzählen: Arnold Schnittger zieht regelmäßig die Wanderschuhe an und wandert quer durch Deutschland. Er macht aufmerksam auf die Probleme, mit denen sich Eltern behinderter Kinder herumschlagen. Aktuell ist er auf der Römer-Lippe-Radwanderroute unterwegs und legte auch in Waltrop einen Stopp ein.

Am Rathaus traf er auf Bürgermeisterin Nicole Moenikes und andere Vertreter - von Lebenshilfe, Politik und Verwaltung. Arnold Schnittger ist am 30. April in Detmold am Hermannsdenkmal losgezogen. 300 Wanderkilometer weiter wird sein Ziel Xanten am Niederrhein sein. Mit dabei ist im Rollstuhl immer sein Sohn Nico. Denn Sinn der Wanderschaft ist es, möglichst vielen Menschen davon zu erzählen, wie es Eltern mit behinderten Kindern im Alltag ergeht.

Arnold Schnittger aus Hamburg hat 2008 den Verein „Nicos Farm“ gegründet. Dessen Ziel ist es vor allem, ein Wohnprojekt in die Tat umzusetzen, in dem behinderte Kinder mit ihren Eltern zusammenleben. Denn Eltern behinderter Kinder tragen immer diese Sorge mit sich herum: „Was wird, wenn der liebe Gott uns mal die Lichter ausknipst?“ Das geplante Wohnprojekt soll Familien mit behinderten Kindern ein geborgenes Zuhause bieten.



Das Team um Arnold Schnittger (hinten, 3.v.re.) mit Sohn Nico im Rollstuhl sowie Robert Kik alias „Robbe pilgert“ (li.) machte Halt am Waltroper Rathaus und traf an seinen Projekten interessierte Menschen. —FOTO: FORYTIA

ger sind bei dieser Pilgerwanderung aber nicht allein unterwegs. Robert Kik vom Verein „Chance zum Leben - ALS“ aus Marl hat sich dem Wanderteam angeschlossen. Robert Kiks Vater traf einst ALS (Amyotrophe Lateralsklerose), eine Erkrankung des Nervensystems. Der Vater wollte immer gern den Jakobsweg laufen, doch dazu

kam es wegen der Krankheit nicht mehr. Sein Sohn versprach ihm: „Ich laufe den Weg für dich!“ Das tat er im Jahr 2010, und auch wenn sein Vater das leider nicht mehr erlebte, hatte es Robert Kik gepackt. Fortan unternahm er unter dem Motto „Robbe pilgert“ immer wieder lange Wanderungen, trug die Kunde von ALS in alle

Welt, unter anderem bei einer Pilgertour nach Rom. In Waltrop dürfte so mancher Robert Kik aus früheren Zeiten kennen: Er war hier einst Postbote, übernahm als Springer so manches Mal Waltroper Austrage-Bezirke. Über Marina Reff, die „Chance zum Leben - ALS“ und „Nicos Farm“ kennt, kam er dann in Kontakt mit

Nico und Arnold Schnittger. Und so marschiert das Grüppchen täglich 15 bis 20 Kilometer auf der Römer-Lippe-Route. Manchmal schwenken sie auch auf Nebenrouten ab. Am Tag, an dem sie in Waltrop starteten, hatten sie allerdings eine Mini-Etappe vor sich: nur bis Datteln führte an diesem Tag der Weg.